CSU Ortsverband Parkstein

FRAUEN. UNION CSU Ortsverband Parkstein

JU Parkstein

KOMMUNALWAHL
15. MÄRZ 2020

PARKSTEINER **UMSCHAU**

Nur wer Profil hat, hinterlässt Spuren

1. Ausgabe 2020

„MITEINANDER statt Gegeneinander,
FÜREINANDER statt Nebeneinander,
für unsere Heimat Parkstein und seine Einwohner,
die uns schon immer am Herzen liegen!"

Liebe Parksteiner Bürgerinnen und Bürger,

bei den Kommunalwahlen am 15. März werden Sie entscheiden, wer künftig an der Spitze unserer schönen Marktgemeinde steht und in wessen Verantwortung Sie die weitere Zukunft von Parkstein legen.
Der Wahlkampf in Parkstein hat „Fahrt aufgenommen“, und wird von so manchen wohl auch als Kampf betrachtet. Mir persönlich würde der Begriff Wahlauseinandersetzung oder Wahlbewerbung besser gefallen: die Bewerbung um ein Amt bzw. um ein Mandat unter Aufzeigen des bereits Erreichten, unter Benennung konkreter Ziele (die Betonung liegt auf konkret!), Visionen und Vorstellungen. Dabei sollte man auch darstellen, wie man diese erreichen will. Der Wähler hat ein Recht darauf, dies zu erfahren, sich kritisch damit auseinanderzusetzen und das eine oder andere zu hinterfragen.
Mit Verwunderung und auch Bedauern habe ich in den letzten Wochen festgestellt, dass der Wahlkampf wenig mit einer sachlichen Auseinandersetzung von konkreten Themen zu tun hat.
Mit „flachen“ Sprüchen, Schlagworten und Polemik will man den Wählern eine heile Welt, in der die Bürger keine Verantwortung mehr haben, und in der sich alle mit Freundlichkeit überbieten, in Aussicht stellen.
Ist es das, was man sich unter verantwortungsbewusster, verlässlicher und nachhaltiger Politik vorstellt? Mit vermeintlich „flotten Sprüchen“ wird man eine Gemeinde nicht führen können, vielmehr bedarf es dazu einer Sprache, die gewählt und respektvoll, aber auch bestimmt ist.
Sicher ist es nicht Voraussetzung für einen Bürgermeister/eine Bürgermeisterin, ein Studium abgeschlossen zu haben, in manchen Situationen kann es vorteilhaft sein.
Es macht mich betroffen, wenn das Bürgermeisteramt auf Aufgaben wie Präsenz im Rathaus und Freundlichkeit reduziert wird. Allein mit diesen Eigenschaften – möchten sie auch noch so redlich und gut gemeint sein – lässt sich eine Gemeinde wie Parkstein, die eine Vorreiterrolle im Landkreis und darüber hinaus hat nicht führen!
Es hilft Ihnen, liebe Bürgerinnen und Bürger nicht weiter, wenn die Bürgermeisterin allgegenwärtig im Rathaus, darauf wartet, dass jemand mit einem Anliegen oder auf einen netten Plausch vorbeikommen könnte. Dazu ist in den wöchentlichen Bürgersprechstunden ausreichend Gelegenheit oder auch bei eigens vereinbarten Terminen, die auch gerne einmal am Wochenende stattfinden können.

Ich sehe meine Aufgabe darin,

- Präsenz bei unserer Verwaltung in Neustadt/WN zu zeigen, dort können meine Ideen konkretisiert werden, dort werden die Beschlüsse des Marktrates zusammen mit mir vorbereitet und umgesetzt,
- Präsenz auf unseren gemeindlichen Baustellen zu zeigen, um mir selber ein Bild vom Baustand, weiteren Erfordernissen und auch vom Stand der Kosten zu machen.
- Präsenz auch in unserem Landkreis zu zeigen, z. B. im Kreistag als gewählte Kreisrätin und bei regelmäßig stattfindenden Zusammentreffen unserer Bürgermeister (-innen), um sich auszutauschen und über aktuelle Probleme zu diskutieren.
- Präsenz bei übergeordneten Behörden zu zeigen, sei es bei unserem Landratsamt, der Regierung der Oberpfalz, oder auch bei Ministern oder Staatssekretären, falls erforderlich.

Die Netzwerke, die ich zwischenzeitlich geknüpft habe, sind nicht von heute auf morgen entstanden, sondern brauchten Zeit. Netzwerken ist ein ständiger Prozess, eine Entwicklung, so wie auch das Bürgermeisteramt immer wieder eine Weiterentwicklung bedeutet.
Ich habe Erfahrungen gemacht, die ich – von einigen Ausnahmen abgesehen - nicht missen möchte, ich habe Kontakte, die auch für unsere Gemeinde Parkstein wichtig sind. Ich arbeite jeden Tag daran, unser schönes Parkstein voranzubringen. Dies – und das kann ich Ihnen allen versichern – erfordert mehr als Freundlichkeit, nämlich Mut, Ehrgeiz und viel Disziplin, tagtäglich! Bürgermeister(in) ist man nicht um sich selbst willen, sondern man ist das aus Liebe zu seiner Heimat und den Menschen, die dort wohnen!
Das ist mein Anspruch und das sollte auch Ihr Anspruch an das Bürgermeisteramt und Ihr Anspruch an alle Markträte sein!
Deshalb meine Bitte an Sie, liebe Bürgerinnen und Bürger, gehen Sie zur Wahl und setzen Sie sich vorher mit den Themen, die Ihnen von den verschiedenen Parteien angeboten werden, aber auch mit allen Kandidatinnen und Kandidaten kritisch auseinander.
In diesem Sinne wünsche ich unserem Parkstein eine gute und erfolgreiche Zukunft, die Sie alle am 15. März 2020 bei den Kommunalwahlen mitbestimmen!

Ihre

Tanja Schiffmann

Bürgermeisterin
CSU-Vorsitzende

Bestens vernetzt im Landkreis, Bezirk, Land, Bund und Europa

(ts) Netzwerke in der Politik und der politischen Arbeit sind wichtig. So kann man für seinen Ort und für seine Bürger etwas erreichen.
Die CSU hat dieses Netzwerk in den Landkreis mit unserem Landrat Andreas Meier, in den Landtag und Bundestag – unsere Abgeordneten Dr. Stephan Oetzinger und Albert Rupprecht sind häufig Gast bei uns in Parkstein.
Sogar bis nach Europa reichen unsere Kontakte mit unserem Abgeordneten Christian Doleschal aus Brand im Landkreis Tirschenreuth.
Aber auch zu unseren Ministern, wie Finanzminister Albert Füracker, Familien- und Sozialministerin Carolina Trautner, Landtagspräsidentin Ilse Aigner, bis hin zum Ministerpräsidenten pflegen wir immer ein gutes Verhältnis und durften einige von ihnen auch bei uns in Parkstein willkommen heißen.

Impressum
Herausgeber: CSU Ortsverband Parkstein - Ortsvorsitzende Tanja Schiffmann - Rosenweg 24 - 92711 Parkstein
Auflage: 1.500 Exemplare, Verteilung an alle Haushalte im Markt Parkstein
Redaktion: Michael Gleißner (mg), Georg Burkhard (gb), Tanja Schiffmann (ts), Mario Piller (mp) - Bilder: CSU, FU, JU

Gedankenaustausch mit dem Bayerischen Ministerpräsidenten

Breitbandversorgung und Förderung Kläranlagen

(ts) Am 27. Januar waren alle CSU-Bürgermeister/-innen aus Niederbayern und der Oberpfalz von Ministerpräsident Markus Söder zu einem Austausch nach Barbing eingeladen. Auch ich nahm zusammen mit unserem zweitem Bürgermeister Georg Burkhard diese Einladung gerne an. Der Ministerpräsident hatte einige seiner Kabinettsmitglieder mitgebracht, die sich – je nach Fachbereich – gerne mit den Anliegen der zahlreich erschienenen Gemeindevertreter befassten.

Diese Möglichkeit hat man nicht jeden Tag – sich direkt an den Ministerpräsidenten oder an die zuständigen Minister wenden zu können – eine tolle Sache!

Ich nahm die Gelegenheit wahr, um zum einen das Thema Breitbandversorgung, insbesondere die Versorgung der Schule mit Glasfaser anzusprechen. Das bayerische Förderprogramm sieht für Schulen nur eine einmalige Förderung mit einer Höchstsumme von 50.000 € zur Erschließung mit Glasfaser vor. Da Parkstein in einem Schulverband mit Schwarzenbach ist und zwei Schulhäuser mit Glasfaser zu erschließen hat, würde diese Förderung auch nur mit dieser Höchstsumme greifen, die aber bei weitem nicht reicht, um beide Schulhäuser anzuschließen. Sowohl Finanzminister Albert Füracker als auch der Bundesverkehrsminister Andreas Scheuer versprachen mir, sich des Problems anzunehmen.

Ein weiteres wichtiges Anliegen war uns Parksteinern, dass die Förderung für Abwasserleitungen und Kläranlagen weitergeführt und bestenfalls auch weiter ausgebaut wird, so dass Parkstein bei der Erweiterung der Kläranlage davon profitieren könnte. Damit könnten unsere Bürger entlastet werden.

Alles in allem war es ein interessanter Vormittag und ich bin überzeugt, dass wir auch für unsere Gemeinde wieder etwas erreichen und voranbringen konnten. Wir danken unserem Ministerpräsidenten, dass er und sein Kabinett sich einen ganzen Vormittag die Zeit nahmen, die Anliegen der Bürgermeister/-innen aufzunehmen, zu diskutieren und Lösungen zu finden.

Das ist die Stärke der CSU – auf allen Ebenen präsent zu sein und die Interessen der Bürgerinnen und Bürger von der Kommune bis nach Europa durchgängig zu vertreten!

„Die Mehrheit der CSU brechen!“,

(gb) so schallt es – wie schon zu früheren Zeiten – aus den Reihen der Mitbewerber um Marktratsmandate und um das Bürgermeisteramt. Man versteigt sich sogar zum Begriff der „Alleinherrschaft“, die zu brechen sei!
Ja, geht`s noch? Wer will hier allein Herrschaft ausüben? Wer herrscht hier über wen allein? Oder ist etwa die eigene Absicht der Vater des Gedanken? Will man selber herrschen?
Und rühmt man sich nicht an anderer Stelle man habe im Marktrat „…die allermeisten Beschlüsse mitgetragen…“, „…98 % der Beschlüsse einstimmig gefasst …“, „…die Beschlüsse weitestgehend einstimmig…“ und „…wieder die meisten Beschlüsse einstimmig gefasst…“.
Sieht so „Alleinherrschaft“ aus, oder ist es nicht vielmehr so, dass natürlich gegen sachgerechte, richtungsweisende, notwendige und gut vorbereitete Vorschläge schwerlich ohne Gesichtsverlust gestimmt werden kann.
Und ist es nicht auch so, dass noch in keiner Amtsperiode vorher eine derartige Vielfalt an Mitsprache, Mitwirkung, Beteiligung und Teilhabe der Bürgerinnen und Bürger an kommunalen Vorhaben und Entscheidungen möglich war und in den letzten Jahren auch wahrgenommen wurde. Nur einige Beispiele hierzu:

- ISEK- Arbeitsgruppen wirken entscheidend mit
    - Vorplatz und Umfeld des Landrichterschlosses zu gestalten
    - unter dem Thema „Kleine Hilfen“ letztlich die Mitgliedschaft in der Seniorengemeinschaft „Generationen Hand in Hand“ zu organisieren
    - ein Konzept für den Bürgertreff zu entwickeln und diesen zu gestalten
    - über die Lenkungsgruppe weitere Projekte und Maßnahmen der Städtebauförderung zu begleiten
- Umbau und Nutzungskonzept des Benefiziums, mit ehemaligen Feuerwehrräumen und Schützenheim, unter enger Abstimmung mit an der Nutzung interessierten Vereinen
- Toilettencontainer am Friedhof und Friedhofumfeld auf Anregung von engagierten Mitbürgern und aus den Reihen der Seniorengemeinschaft
- Enge Beteiligung und Mitwirkung von Anwohnern und Bürgern bei der Gestaltung des „Gassl“ in Hammerles
- Sorgfältige Beteiligung der Feuerwehrverantwortlichen und Abstimmung mit deren Bedürfnissen für die Erweiterung des Feuerwehrhauses in Hammerles
- Enge Beteiligung und Mitwirkung der Schwandner Bürger bei Planung der Sanierung der Ortsdurchfahrt
- Begehung und Abstimmung mit Anwohnern im Sanierungsbereich der Berg- und Humboldtstraße und unter Berücksichtigung der Anliegen des Kinderhauses
- kreative Vorschläge des Elternbeirates zur Gestaltung des Kinderspielplatzes an der Bergstraße (soweit gegenüber Naturschutz durchsetzbar)

- Pausenhofgestaltung an der Grundschule als Schülerprojektarbeit
- Seniorenbefragung unter Beteiligung am Programm „Generationenfreundliche Gemeinde“

Wir meinen, diese Auswahl an Beispielen zeigt hinlänglich auf, dass gerade die Mitwirkung und Mitbestimmung unserer Mitbürger eines unserer zentralen Anliegen ist und wir, wo immer möglich und wünschenswert, getreu unseres Mottos „CSU – Näher am Menschen“ dieses auch umsetzen – gerne auch mit einer Mehrheit. Und Mehrheiten sind in der Demokratie für erfolgreiche Arbeit unabdingbar. Der Begriff „Alleinherrschaft“ ist in diesem Zusammenhang einfach dümmlich und platt.

„Freundlichkeit kann man nicht kaufen – aber wählen“,

(gb) so wird es neuerdings auf großen Bauzaunplakaten angepriesen, als gäbe es Freundlichkeit als Dreingabe im Supermarkt oder als Schnäppchen im Schlussverkauf! Wer wünscht sich denn keine Freundlichkeit? Wollen wir nicht alle freundlich sein und es gerne mit freundlichen Menschen zu tun haben? Offen bleibt, welche Freundlichkeit es zu wählen gibt: natürliche, echte, offene, unverfälschte oder aufgesetzte, neu entdeckte, gespielte, gekünstelte, süße oder gar scheinheilige Freundlichkeit? Klar, dass dieser Slogan auf unsere Bürgermeisterin gemünzt ist, von der Manche mehr Scheinheiligkeit an Stelle von Sachlichkeit erwarten.
Interessant deshalb auch die Frage, was denn darüber hinaus noch in kommunalpolitischer Hinsicht zu wählen ist? Etwa sowas wie Kompetenz, Sachverstand, Wissen, Können, Erfahrung, Kenntnisse, Urteilsvermögen, Rechtsverständnis, und auch Geschick im Umgang mit Verwaltung, Behörden, Ämtern, Regierung und Institutionen, sowie auch Verhandlungssicherheit und Durchsetzungsvermögen gegenüber Planern, Architekten, Firmen und Handwerkern. Schließlich auch die Verbindungen und Vernetzungen durch persönliche Wahrnehmung und Bekanntheit bei Mandatsträgern aller Ebenen, vom Kreis, über Bezirk, Land, Bund bis nach Brüssel – z.B. nämlich so wie durch und über unsere regionalen CSU-Vertreter auf allen Ebenen.
Auch fragt man sich, was unsere Mitbewerber sich unter ihrer Art von Freundlichkeit vorstellen, etwa dass man im Amt beständig - wie 6 Jahre lange geschehen – vorsätzlich geschmäht und angegriffen wird.
Eigentlich raubt einem diese Wahlparole vor den aufgezeigten Fragen und bei näherer Betrachtung fast den Atem! Oder man hält es mit Karl Valentin, der einst feststellte: „Jede Sache hat drei Seiten, eine positive, eine negative und eine komische!“ Ja, eine komische Parole.

Auszug aus dem Terminkalender einer Bürgermeisterin

Voller Einsatz für Parkstein

Liebe Bürgerinnen und Bürger,
gerne gewähre ich Ihnen einen Einblick in meine Arbeit als Bürgermeisterin. Ich habe Ihnen daher einmal exemplarisch alle Termine, die vom 10.02. bis 14.02. bei mir für die Gemeinde im Terminkalender standen zusammengestellt. Nicht enthalten sind Bürotätigkeiten (Schriftverkehr, Emails, Telefonate).

Montag, 10.02.2020

13.30 Seniorenpolitisches Gespräch mit Staatsministerin Carolina Trauter

Dienstag, 11.02.2020

08.00 Wöchentliche Mitarbeiterbesprechung im Rathaus
09.00 Verwaltungsgemeinschaft Neustadt/WN
10.00 Mitarbeitersprechstunde
11.00 Bürgersprechstunde
12.00 Besprechung Fa. Klebl wegen Baustelleneinrichtung Fa. WITRON
14.00 Besprechung Bayernwerk wegen Versetzen Laterne „Burggraben“
15.00 Besprechung Bayernwerk und Ing.-Büro Schultes wegen Standort Schalthaus
19.00 Fraktionsführerbesprechung
20.00 Fraktionssitzung

Mittwoch, 12.02.2020

09.00 Baustellenbesichtigung Fa. WITRON mit Landrat Andreas Meier
10.00 Verwaltungsgemeinschaft Neustadt/WN
16.00 Mitarbeitersprechstunde
17.00 Bürgersprechstunde

Donnerstag, 13.02.2020

09.00 Baustelle Witron Besprechung Bayernwerk wegen Stromversorgung
10.00 Verwaltungsgemeinschaft Neustadt/WN
14.00 Besichtigung Häuser Lichtensternstraße mit Bauhof wegen Räumung
14.30 Besichtigung Häuser Lichtensternstraße mit Architekt Juretzka
16.00 Besprechung wegen Elektroplanung Feuerwehrhaus Hammerles

Freitag, 14.02.2020

08.00 Verwaltungsgemeinschaft Neustadt/WN
12.00 Termin Berg- /Humboldt-Straße mit Frau Harrer, Regierung Oberpfalz

Einstimmigkeit und richtungsweisende Beschlüsse
2014-2020

(mg/mp) Von Mai 2014 bis Dezember 2019 gab es 1298 Tagesordnungspunkte im öffentlichen und nicht-öffentlichen Teil der Marktratssitzungen. Insgesamt wurden 695 Entscheidungen im öffentlichen Teil getroffen.
Davon waren 637 einstimmig (knapp 92%)
34 Punkte wurden mit bis zu 4 Gegenstimmen verabschiedet.
17 Punkte wurden mit 5 bis 6 Gegenstimmen verabschiedet.
7 Punkte wurden mit einer Stimme Mehrheit verabschiedet (1%).

Zu diesen knappen Entscheidungen gehören, u.a. folgende drei Beispiele:

- Der Aufstellungsbeschluss zur Erweiterung von WITRON im Gewerbegebiet Ost II im Jahr 2014 (8 zu 7),
- die konstruktiven Vorschläge und Einwendungen zur Verschiebung des Ostbayernrings vom Ort weg (7 zu 5),
- die Entscheidung zur Anbindung des Baugebietes West durch das bestehende Naturschutzgebiet. Hätte man versucht die Anbindung durch das Naturschutzgebiet zu realisieren indem man dieses rodet, so wäre das Baugebiet bei weitem nicht so schnell erschlossen worden (9 zu 6).

Ohne die Stimmen der CSU gäbe es beispielsweise in diesen drei wichtigen Fällen nun ein anderes Ergebnis. Ob man das will, muss sich jeder selber beantworten.

Ertüchtigung unserer Kläranlage
Keine unseriösen Wahlversprechen

(ts) Parkstein wächst – durch dieses Wachstum der letzten Jahre und durch neue Auflagen kommen wir nicht umhin, unsere Kläranlage dem Stand der Technik anzupassen.
Über den Umfang der Ertüchtigung wurde eine Studie in Auftrag gegeben, die Ergebnisse werden demnächst vorliegen. Über die für eine Ertüchtigung anfallenden Kosten kann derzeit nur spekuliert werden. Es liegen noch umfangreiche Planungen vor uns, bis dieses Vorhaben dann auch tatsächlich verwirklicht werden kann. Klar ist, dass eine solche Ertüchtigung nicht ohne Inanspruchnahme der Bürger von statten gehen kann und darf.
Die gemeindliche Kläranlage als Entwässerungseinrichtung ist gemäß dem Kommunalen Abgabengesetz (KAG) kostendeckend zu betreiben, d.h. die Aufwendungen für diese Einrichtung müssen durch Leistungen der begünstigten Bürgerinnen und Bürger abgedeckt sein. Dafür werden von den beitragspflichtigen Grundstückeigentümern einmalige Herstellungsbeiträge (z.B. für An- und Neubauten), laufende Benutzungsgebühren sowie bei einer Verbesserungsmaßnahme Verbesserungsbeiträge (Art. 5 Abs. 1 Satz 1 KAG) erhoben.

Im Wahlkampf den Bürgern Versprechungen dahingehend zu machen, dass sie bei einer Erweiterung der Kläranlage nicht zur Kasse gebeten werden halten wir für unseriös, da diese Versprechen nicht haltbar sein werden. Auch wenn Parkstein in einer guten finanziellen Lage ist, können wir uns nicht über gesetzlich zwingend einzuhaltende Vorschriften einfach hinwegsetzen.
Was wir versprechen: ***Die CSU wird sich dafür einsetzen, dass die Umlagekosten für die Nutzer so gering wie möglich ausfallen und sämtliche zur Verfügung stehende Förderungen ausgeschöpft werden.***

Parksteiner für den Kreistag

CSU-Chefin und Bürgermeisterin ***Tanja Schiffmann*** ist bereits seit 2014 als Kreisrätin aktiv und kandidiert als Kreisvorsitzende der Frauenunion wieder für den Kreistag auf ***Platz 4*** der ***CSU Liste***. Als Mitglied im Ausschuss für Wirtschaft und Tourismus sind ihr die heimischen Unternehmen wichtig: „Unser Landkreis soll eine Region mit Zukunft sein, auch für unsere jungen Leute“.
Die Junge Union tritt erstmalig mit einer eigenen Mannschaft für den Kreistag an und bildet damit die letzte Liste. Den Schlussmann auf ***Platz 60*** ganz unten rechts auf dem Wahlzettel macht Marktrat und JU Vorsitzender ***Dr.-Ing. Michael Gleißner***. Er möchte mit frischen Ideen die Zukunft unseres Landkreises gestalten. Ein besonderes Anliegen des Duos aus Parkstein ist die interkommunale Zusammenarbeit, die beide durch ihr Netzwerk in der CSU und JU ausbauen wollen. Des Weiteren unterstützen beide gerne Landrat Andreas Meier.

Kommunalpolitischer Quiz-Schoppen

Die informative Wahlveranstaltung zum Mitraten – Tolle Preise zu gewinnen

Die CSU Parkstein lädt die Bevölkerung sehr herzlich am Sonntag, den 1. März, um 19:30 Uhr ins Sportheim zum kommunalpolitischen Quiz-Schoppen ein. Geboten wird ein informatives, spannendes und aufheiterndes Quiz zur Parksteiner Kommunalpolitik. Alle Gäste können sich aktiv beteiligen und im Stil von „Wer wird Millionär?“ mitraten. Wer die meisten Antworten richtig hat, kann tolle Preise von Parksteiner Firmen gewinnen.

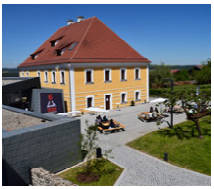
Danke für die tollen Gespräche und Anregungen!

Wir packen es an und kümmern uns!

Viel erreicht in unserer Gemeinde - Highlights 2014 – 2020

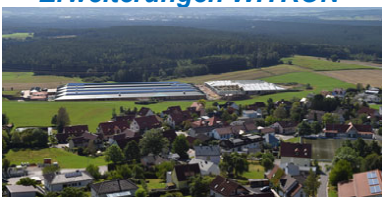
Baugebiete West & Viehhof

Vulkanerlebnis, Umbau Benefizium Außenanlagen Landrichterschloss



Grunderwerb für kommunalen Wohnungsbau Lichtensternstraße

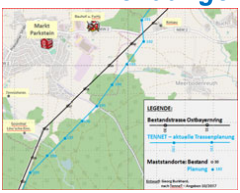
Erweiterungen WITRON



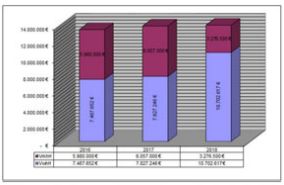
Schulkinderbetreuung

Hammerles Gassl & Schmiedpoint

Abrücken Ostbayernring und Einwendungen SüdOstLink



Haushaltsentwicklung von 14 Mio € auf 20 Mio €



Grundlagen Senioren Service Haus

Investitionen in Infrastruktur Straßen-und Kanalkataster